

VORGEMERKT

ORANGERIE GEORGIUM

Weimar im Porträt



DESSAU/MZ - Der Dessauer Fotograf Peter Kühn hält am Dienstag, 8. Dezember, 18 Uhr, in der Orangerie des Georgengartens einen Lichtbildervortrag über die Stadt Weimar. Die Fotos entstanden ehemals durch eine enge Zusammenarbeit der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätte der klassischen deutschen Literatur Weimar mit Peter Kühn.

Anregung dazu war eine von ihm gestaltete Großdiawand zum Thema 1000 Jahre Weimar anlässlich der Leipziger Herbstmesse 1975. Nach fast 40 Jahren zeigt Kühn seine kreative Auseinandersetzung mit der damaligen Stadt Weimar den Mitgliedern und Gästen des Fördervereins „Anhaltische Gemäldegalerie und Georgengarten“.

FOTO: L. SEBASTIAN/ARCHIV

ÖLMÜHLE

Adventssingen mit den Sangesfreunden

ROSSLAU/MZ - Zum Adventssingen mit den Sangesfreunden der Ölmühle sowie zu Kaffee und Kuchen wird am Sonntag, 6. Dezember, um 15 Uhr nach Roßlau in die Hauptstraße 108a eingeladen.

KONTAKTSTELLE

Selbsthilfegruppe offen für neue Mitglieder

DESSAU/MZ - In der Selbsthilfegruppe „Angehörige psychisch Kranker I“ sind neue Mitglieder willkommen, teilt die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Schloßplatz 3, mit. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat.

Interessierte können sich dort unter Tel. 0340/21 32 00 anmelden.

VOLKSSOLIDARITÄT 92

Noch freie Plätze für Apassionata-Reise

DESSAU/MZ - Die Volkssolidarität 92 Dessau/Roßlau hat für ihre Mitglieder noch freie Plätze für die Fahrt zu „Apassionata - Im Bann des Spiegels“ am Samstag, 16. Januar, in Berlin.

Interessierte Mitglieder werden gebeten, sich unter Telefon 0340/6 61 48 02 anzumelden.

DIAKONIEZENTRUM

Rat und Hilfe zu Patientenverfügung

DESSAU/MZ - Beratungen zu Patientenverfügungen finden jeweils am ersten und zweiten Montag des Monats ab 16 Uhr nach telefonischer Terminabsprache (0340/2 60 55 34) im Gemeinde- und Diakoniezentrums St. Georg, Georgenstraße 13/15, statt.

trum St. Georg, Georgenstraße 13/15, statt.

FRAUZENTRUM

Kinderautoren suchen Weihnachtsgeschenk

DESSAU/MZ - Die Kinderautorenwerkstatt „Die Hamster“ sucht am Montag, 7. Dezember, um 15 Uhr im Sozial-kulturellen Frauenzentrum, Törtener Straße 44, „Das fehlgeleitete Weihnachtsgeschenk“.

DIE LINKE

Basisorganisationen treffen sich am Montag

DESSAU/MZ - Die Basisorganisation Nord/Waldersee der Partei Die Linke Dessau-Roßlau trifft sich am Montag, 7. Dezember, 16 Uhr, in der Regionalgeschäftsstelle Anhalt, Karlstraße 4, zu ihrer monatlich öffentlichen Versammlung. Ebenfalls am Montag, 7. Dezember, trifft sich um 16 Uhr die Basisorganisation Rosa Luxemburg der Partei Die Linke Dessau in der Gaststätte des Behindertenverbandes, Radegaster Straße 1. Der Jahresabschluss und eine Vorschau auf die Aufgaben des kommenden Jahres stehen bei den Zusammenkünften im Mittelpunkt.

LANDESBÜCHEREI

Sprechstunde zum E-Book-Reader

DESSAU/MZ - Die Anhaltische Landesbibliothek bietet am Montag, 7. Dezember, von 16 bis 17 Uhr die nächste „E-Book-Reader-Sprechstunde“ in der Hauptbibliothek, Zerbster Straße 10, an. Erklärt wird der Umgang mit der Onleihe, um auf Tablet, Laptop oder Smartphone lesen zu können.

BABYS DES TAGES



KALOTTA

geboren am 18. Oktober
44 Zentimeter, 2 324 Gramm
Eltern: Katja Schröter und Thomas Némét aus Dessau



FINJA LYSANN

geboren am 5. November
49 Zentimeter, 2 802 Gramm
Eltern: Sylvia und Steve Wesarg aus Raguhn

FOTOS: BABYSMILE (2), WIESE (2)



MIA SOPHIE

geboren am 5. Oktober
50 Zentimeter, 3 090 Gramm
Eltern: Inka und Daniel Jabs aus Dessau-Roßlau



JULIEN KINGSLEY

geboren am 28. Oktober
53 Zentimeter, 4 200 Gramm
Eltern: Christin Zschoch und Michael Thorun aus Dessau

„Zurück in mein Leben“

ARBEITSWELT Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft will Krebsbetroffenen mit Projekt bei der Rückkehr in das Berufsleben hilfreich zur Seite stehen.

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/MZ - „Zurück in mein Leben“ heißt ein junges Projekt der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft. „Im neuen Jahr“, sagt Mitarbeiter Sven Hunold, „werden wir das Projekt auch in Dessau anbieten.“ Dabei geht es um die Rückkehr ins Berufsleben.

Seit 15 Jahren berät die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft (SAKG) Betroffene und Angehörige zu Krebserkrankungen und deren Prävention, betreut und begleitet die Menschen, bietet Kurse zur Nachsorge an, organisiert auch Präventions- und Informationsveranstaltungen, beteiligt sich an Forschungsprojekten und anderes mehr. Nicht nur am Hauptsitz in Halle, sondern auch in zwölf psychosozialen Außenberatungsstellen ist die Krebsgesellschaft präsent. In Dessau ist sie das seit nunmehr fünf Jahren.

Wie viele Erkrankte oder Angehörige in dieser Zeit am monatlichen Beratungstag zu ihr gekommen sind, weiß Bianca Zendel-Deparade nicht zu sagen. Aber sieben Prozent der jährlich 2 000 Beratungen der SAKG entfallen auf Dessau. „Der Bedarf ist groß“, weiß sie. Würde anfangs nur halbtags beraten, ist es mittlerweile ein ganzer Tag. Sich dafür einen Termin zu vereinbaren sei sehr sinnvoll, erklärt Zendel-Deparade deshalb.

Viele Fragen, weiß sie, beschäftigen Krebsbetroffene, die im erwerbsfähigen Alter sind, ob sie nach der Erkrankung wieder in ihren Beruf zurückkehren können. Zwar gibt es Gesetze, die Maßnahmen der beruflichen Reintegration nach einer Krebserkrankung vorsehen, aber in Sachsen-Anhalt, so die Erfahrung

„Wir vermitteln keine Arbeitsstellen, wir geben Hilfe zur Selbsthilfe.“

Sven Hunold
Projektmitarbeiter



Sven Hunold, Bianca Hoffmann, Bianca Zendel-Deparade und Stephanie Krüger (v.l.n.r.) helfen mit dem Projekt „Zurück in mein Leben“.

FOTO: SAKG

der SAKG-Mitarbeiter, werden diese nur bedingt umgesetzt. In der Regel müssten Betroffene ihre berufliche Wiedereingliederung ohne Unterstützung selbst organisieren. Besonders schwierig und zum Teil existenzbedrohend werde es für Betroffene, die aufgrund ihres außerordentlich schweren Krankheitsverlaufs nicht innerhalb von 78 Wochen an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können und dann kein Geld mehr von den Krankenkassen bekommen.

Mit „Zurück in mein Leben“ will die SAKG deshalb Betroffenen zur Seite stehen. Es werden Seminare angeboten, in denen die Teilnehmer Informationen zu möglichen

Hilfsangeboten erhalten, zu zustehenden Leistungen und zuständigen Sozialversicherungsträgern - von Krankenkasse über Agentur für Arbeit, Jobcenter bis Rentenversicherung. Außerdem werden Informationen gegeben zu Nebenwirkungen der Krebstherapie, zum Umgang mit der dadurch bedingten Schwäche und Leistungsminde- rung. „Wir wollen den Menschen helfen, in den Beruf zurückzukehren. Und auch diejenigen motivieren, die keinen Job haben, wieder in Arbeit zu kommen“, sagt Hunold. Arbeitsstellen selbst vermittelt die Krebsgesellschaft nicht. „Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe.“

In Halle war das Projekt im Sommer angelaufen und erfährt 2016 eine Fortsetzung. 32 Teilnehmer wurden in Halle bislang betreut, zwei davon kamen aus Dessau. Sie waren auf das hallesche Projekt durch Beiträge in der MZ Dessau

SEMINARE

Terminübersicht

Die Auftaktveranstaltung von „Zurück in mein Leben - Beruflicher Wiedereinstieg nach Krebs“ findet am 19. Januar um 16 Uhr im Städtischen Klinikum (Cafeteria) statt. Vorgesehen sind danach folgende Seminare. 2. Februar: „Nebenwirkungen der Tumorthherapie“, 16. Februar: „Hinweise und Umgangsmöglichkeiten zum Erschöpfungssyndrom Fatigue“, 1. März: „Stressmanagement“, 15. März: „Persönliche Ressourcen mobilisieren“, 29. März: „Kommunikation, Motivation und berufliche Gesprächsführung“, 12. April: „Soziale Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“.

Wer die Krebsgesellschaft unterstützen möchte: Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V. Saalesparkasse BLZ: 800 537 62 · Konto: 387 3073 17 IBAN: DE08 80 05 3762 03 87 3073 17 BIC: NOLADE21HAL

zum Schicksal einer krebskranken Frau aufmerksam geworden.

Schon im Sommer kündigte Sven Hunold an, dass das Projekt auch in Dessau Fuß fassen soll. Am 19. Januar ist es soweit, gibt es die Auftaktveranstaltung im Städtischen Klinikum Dessau. Das Klinikum, freut es die SAKG-Mitarbeiter, unterstütze auch die sich anschließende Seminarreihe nicht nur mit Räumlichkeiten, sondern auch Dozenten. „Es ist wichtig Partner vor Ort zu haben“, sagt Hunold, denn die Arbeit der SAKG, die ein gemeinnütziger Verein ist, wird rein über Spenden finanziert. Einen gesetzlichen Anspruch auf Finanzierung, wie sie etwa Schuldner- oder Suchtberatung haben, gibt es nicht. Partner in Dessau sind das Städtische Klinikum und auch der Medizinische Dienst der Krankenkassen. Bei diesem findet der monatliche Beratungstag statt.

SHOWTALK

Festliche Ausgabe mit Michael Hirte

Showtalk lädt am Dienstag ins NH ein.

DESSAU/MZ - Eine festliche Ausgabe erwartet am Dienstag, 8. Dezember, um 20 Uhr die Besucher des Showtalks im NH-Hotel in Dessau. Der Showtalk - eine Show, die bewegt, mit Stars, die helfen - mit Moderator André Holst bringt wieder einen ungewöhnlichen Showmix nach Dessau.

Zugesagt haben die Berliner Schriftstellerin Gisela Steinecker und der „Mann mit der Mundharmonika“ Michael Hirte. Auch auf



Michael Hirte kommt. FOTO: MZ-ARCHIV

DSDS-Kandidat Robin Eichinger, den Politiker Markus Hünigler aus Halle, die Band „The Clogs“ und die musikalischen Newcomer Marco Spiegel und Robin Schlupp können sich die Zuschauer freuen. Ein besonderer Höhepunkt der Show wird wieder die Versteigerung sein. Der Erlös geht wie auch der Eintritt (15 Euro pro Person) ohne Abzug in den Spendentopf für die Mukoviszidose Selbsthilfe Sachsen-Anhalt.

Karten gibt es in der Rezeption des NH Dessau, Zerbster Str. 24, Tel. 0340/2 51 40.

Tanzgruppenreise nach Argenteuil ist ungewiss

Stadtverwaltung zieht Bilanz zum Partnerschaftsjahr 2015 und gibt einen Ausblick auf Vorhaben im nächsten Jahr.

VON DANNY GITTER

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Der Terror von Paris hat alles verändert. Seit über zehn Jahren gehörte die Teilnahme beim alljährlichen Tanzfestival in der französischen Partnerstadt Argenteuil für Petra Siegemund und ihre Tanzgruppe „Holiday“ zum Programm. Nach dem Attentat auf die Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ im Januar entschied sich Siegemund schweren Herzens, mit ihren Tänzerinnen nicht nach Argenteuil im Großraum Paris zu fahren. Auch die Teilnahme 2016 wackelt durch die jüngsten Anschläge in der französischen Hauptstadt. Eine geplante Bürgerreise im nächsten Jahr könnte sich auch auf 2017 verschieben. „Hauptsache wir kommen irgendwann trotzdem, ist die Botschaft unserer französischen Partner“, so Ralf Schüler, bei der Stadtverwaltung für Städtepartnerschaften zuständig. Er selbst war im Oktober in Argenteuil. Ein Jahr zuvor wurde mit einer Delegation des Pariser Vororts bei einem Besuch in Dessau noch gemeinsam das WM-Viertelfinale Frankreich-Deutschland im Radisson Blu Hotel geschaut. Jetzt, zum nahenden Ende des al-



Ralf Schüler
Stadtverwaltung

„Unsere Partnerschaften haben ein stabiles Gerüst.“

ten Jahres zieht Schüler eine städtepartnerschaftliche Bilanz von 2015 und wagt schon einmal einen Blick auf das nächste Jahr. „Unsere Partnerschaften basieren auf einem stabilen Gerüst“, sagt er. Egal, ob Neujahrsempfänge oder Stadt-feste, wenn immer es möglich ist, kommen Vertreter aus der Verwaltung, aber auch aus dem Kultur- und Vereinsleben zum Besuch in eine der sieben Dessau-Roßlaue Partnerstädte und freuen sich gleichzeitig über Gegenbesuch. So waren Gäste aus Partnerstädten beim Leopoldsfest und Schifferfest dabei.

ÜBERBLICK

Sieben Städtepartner

Partnerstädte von Dessau-Roßlau sind Argenteuil (Frankreich), Klagenfurt (Österreich), Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz), Gliwice (Polen), Ibbenbüren (Nordrhein-Westfalen), Roudnice nad Labem

(Tschechien) und Nemencine (Litauen). Am längsten partnerschaftlich verbunden - seit 1959 - sind Dessau und Argenteuil, jüngste Partnerstadt ist seit 2004 Roudnice nad Labem.

Roßlaue Partnerstädte und freuen sich gleichzeitig über Gegenbesuch. So waren Gäste aus Partnerstädten beim Leopoldsfest und Schifferfest dabei.

Die Dessau-Roßlaue Partnerstädte und freuen sich gleichzeitig über Gegenbesuch. So waren Gäste aus Partnerstädten beim Leopoldsfest und Schifferfest dabei. Die Dessau-Roßlaue Partnerstädte und freuen sich gleichzeitig über Gegenbesuch. So waren Gäste aus Partnerstädten beim Leopoldsfest und Schifferfest dabei.

sportvereins zu einer Modellbau-messe nach Argenteuil.

„Das Modell Städtepartnerschaften funktioniert auf fast allen Ebenen“, ist Schüler zufrieden. Sorge bereitet ihm nur, dass die Beziehung zur litauischen Partnerstadt derzeit nur auf dem Papier existiert. Dabei wäre 2015 ein guter Anlass gewesen. Seit 20 Jahren besteht die Städtepartnerschaft. Die Freude war nur einseitig. Auf Reaktionen aus Litauen wartete Dessau-Roßlau vergebens.

Dafür wirft ein anderes lebendiges Jubiläum schon seine Schatten voraus. 2016 besteht die Partnerschaft zu Klagenfurt 45 Jahre. Das soll gefeiert werden mit einer Bürgerreise an den Wörthersee und mit österreichischen kulinarischen Wochen im Ratskeller.

Auszubildende der Dessau-Roßlaue Partnerstädte und freuen sich gleichzeitig über Gegenbesuch. So waren Gäste aus Partnerstädten beim Leopoldsfest und Schifferfest dabei. Die Dessau-Roßlaue Partnerstädte und freuen sich gleichzeitig über Gegenbesuch. So waren Gäste aus Partnerstädten beim Leopoldsfest und Schifferfest dabei.